

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 68 Donnerstag den 9. Juni 1892. 61. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernabdruck 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden an die alsbaldige Einsendung der hieher vorzuliegenden Berichte, betr. die Zahl der Geisteskranken (Abt. 1892 S. 67) hiemit erinnert. R. Oberamt. J. B.: Frommelt, stv. Amtm.

Backnang. Schuhfabrik-Verkauf.

In der Konkursache gegen Josef Feigenheimer, mechan. Schuhgeschäft hier, versteigert der Konkursverwalter, Herr Gerichtsschreiber Stabenmayer, am Freitag den 24. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus aus freier Hand:

Die 1891 neu erbaute mechanische Schuhfabrik mit den neuesten Maschinen, besonders sitzendem großen Wohnhaus, alles in freier Lage, hell, gut eingerichtet, in der Nähe des Bahnhofs. Gef. Nr. 27 a 03 am Brandverl.-Anschl. von den Hochbauten 31,080 M. Zubehörden 29,860 M.

Angelb. 20,000 M. Rest nach Ueberentkunft. Unbekannte wollen gute Bürgschaft oder Kaution in Wertpapieren stellen. Auskunft wird sofort erteilt. Ratschreiber: Friedrich.

Backnang. Gras-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 11. d. M., nachmittags 2 Uhr, verkauft die hiesige Stadtpflege den heurigen Grasertrag von ca. 1 1/2 Morgen Baumwiese beim Turmplat auf öffentlichem Aukstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft auf dem Platz.

Gottenweiser. Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der verstorb. Christoph Klenz, Maurers Witwe von hier, verkaufen am nächsten Montag den 13. d. M., mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathaus im zweiten öffentlichen und bei genügender Angebot auch letzten Aukstreich:

Ein im Jahr 1884 neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus mit schönem Stall und gewölbtem Keller, die Hälfte an einer Scheuer beim Haus, nebst Backofen und 2 Gärten dabei und ca. 2 1/2 Morgen Gärten, worunter ein über 1 1/2 Morgen großes sehr ertragsreiches Baumstück sich befindet.

Das Anwesen würde sich in Folge der Gebäulichkeiten auch für einen Mann eignen, der seinen Besitz noch vergrößern will, da sich dahier immer Gelegenheit zu weiterem Ankauf von Gütern bietet. Nach diesem Verkauf findet sofort der Verkauf einer ca. 6 Jahre alten gut gewöhnten Schaffkuh statt.

Die Liebhaber werden eingeladen. Den 7. Juni 1892. Waisengericht.

Heiningen. Gebäude- und Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der Jakob Maier's Witwe von hier kommt deren vorhandene Gebäude und Liegenschaft am nächsten Montag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten öffentlichen Aukstreich zum Verkauf und zwar:

1 a 72 qm die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und feinerem Stock, die Hälfte an 3 a 88 qm Hofraum westlich, also 1 a 94 qm, und Johann ganz 09 „ dto. östlich am Haus,

Lautern. Farren, Vollammer

Ein zweistöckige auf den Abbruch, sowie 19 ältere Farren mit 2 Ackerer verkauft sehr billig, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Dienstbotenverträge

Buchdruckerei von Fr. Stroß.

R. Standesamt Backnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat Mai 1892.

Geburten:	
Starck, Chr., Schuhm.	1 Z.
Schmid, G. J., Metz.	1 S.
Knoff, G., Metz.	1 S.
Kemmler, G., Schuhm.	1 S.
Schlipf, Chr., Schuhm.	1 S.
Schilling, R., Metz.	1 S.
Kleut, Gottf., Gutsbes. v. S.	Mittel-
schönthal, G.	1 S.
Kottler, G. & Linde	1 Z.
Uckermann, F., Gutsbes., Gernmans-	weiserhof 1 S.
Golzwarth, G., Gutsbes., Stiftsgrunds-	hof 1 Z.
Beny, J., Schuhm.-Zuschneider	1 Z.
Felger, L. R., Schweinehändler	1 S.
Köhler, W., Postunterbed.	1 Z.
Krauter, Chr., Gutsbes.	2 Z.
Kändler, G., Gutsbes., Ußhöbntz.	1 Z.
Weber, Chr., Zimmerm.	1 Z.
Girschmann, J. F., Schaffner	1 Z.
Brenninger, J. G., Metz.	1 S.
Wegel, G., Metz.	1 Z.

Heirathen: Maier, Chr., Rohwarenhändler hier, und Christine Karoline Metzger hier. Seibold, K. F., Milchkurankassenshaber und Fleischhändler in Stuttgart und Pauline Dorothea Luise Schab hier.

Todesfälle: Strauß, D., Hausierer 1 Z. Schumann, G. W., Gärtner 1 Z. Goldberger, K. W., led. Metzger in Pöthleshof 80 J. Benignus, Chr., Wäcker's Ehefr. 74 J. Bachler, W. G., led. Hafner 41 J.

Die erste und höchste Auszeichnung
die Goldene Medaille

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel
der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
hat auf der Internationalen Ausstellung für das Neue Kreuz, Armebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst unter dem Protektorat S. M. der Königin von Sachsen
Leipzig 1892
von allen Kaffee-Artikeln und Ersatzmitteln
allein
die Goldene Medaille

erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

twird niemals so fe, sondern nur in Originalpaketen mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.
Zubereitung:
Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.
Detailverkaufspreis:
45 g 1 Pfundpaket, 25 g 1/2 Pfundpaket.
NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als Kneipp-Malzkaffee zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München — Wien.
Zweigniederlassungen in Berlin und Bück. Zu haben in Backnang bei den Herren: Rud. Hauf, Paul Henninger, E. Reutter, C. Trunk, C. Veil, Fr. Wahl.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Der Versicherungsstand hat sich auf 57184 Personen, die zusammen mit M. 848 678 690 versichert sind, gehoben, der Bankfonds ist um M. 6 810 813 auf M. 91 846 704 gestiegen.

Als Jahresüberschuss ergaben sich für die Todesfall-Versicherten M. 3 666 711, wovon M. 350 000 der „Allgemeinen Reserve“ zugeschrieben werden und der verbleibende Teil mit M. 3 316 711 zur späteren Verteilung an die Versicherten dem „Extra-Sicherheits-“ oder „Dividendenfonds“ zuzuführen. Die „Allgemeine Reserve“ beträgt hiernach Ende 1891 M. 2 614 166, der „Extra-Sicherheitsfonds“ M. 13 726 764.

Im laufenden Jahre kommen M. 2 649 175 als Dividende unter die Versicherten zur Verteilung und zwar: nach Plan AI (altes System) 34%, der lebenslänglichen und extra 17%, der alternativen Zusatzprämien, nach Plan AII (neues System) 40%, der lebenslänglichen und extra 20%, der Zusatzprämie. Den nach Plan B Versicherten wird eine gegen das Vorjahr um 3% der vollen Prämie erhöhte Dividende gewährt. Die Generalversammlung ist auf 29. Juni anberaumt.

Das laufende Jahr verspricht für die Wirt ebenfalls ein sehr günstiges zu werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Seitenstand in Württemberg. Nach den bis jetzt der K. Zentralstelle für Landwirtschaft zugegangenen offiziellen Berichten über den Seitenstand in Württemberg berichtet der Stand der Saat zu guter Hoffnung auf ein Zweidritteljahr. Der ziemlich hartnäckig aufgetretene Frühjahrseis Frost hat weniger geschadet als man anfangs befürchtet hatte. Der Roggen hat sich von allen Wintergetreidearten verhältnismäßig am besten entwickelt und weist einen schönen Stand auf. Vereinzelt werden zwar Klagen vorgebracht über schwache Bestockung und Bewässerungen durch den Drahtwurm, Klagen, die insbesondere aus der Gegend von Hall vorgebracht werden. Dinkel steht ebenfalls recht schön, wenn er auch im Allgemeinen in der Entwicklung verhältnismäßig noch zurück ist. Am ungünstigsten lauten die Nachrichten über den Winterweizen. Derselbe hat sich in vielen Gegenden auch heuer wieder als die am wenigsten winterfeste Getreideart erwiesen, weshalb auch in diesem Frühjahr wieder vielfach auf Winterweizenfelder umgeändert und mit Sommerfrucht angelegt werden mußten. Was den Stand des Sommergetreides anbelangt, so ist dasselbe zwar infolge der zum Teil rauhen Frühjahrsmittlung spät zum Reimen gekommen und in der Entwicklung noch etwas zurück. Doch wird übereinstimmend aus dem Oberland wie aus dem Unterland über den schönen Stand der Gerste, des Hafers und des Sommerweizens berichtet. Nicht so günstig lauten die Berichte über die Reispflanz; diese erscheint überall dünn und lückenhaft, was auf die ungünstige Witterung zur Zeit des Reimens, zurückzuführen ist; auch hat die Reispflanz von dem Frost und von dem Wühlkäfer vielfach gelitten. Was den Stand der Kleesaten anbelangt, so ist derselbe trotz seines zum Teil dicken und üppigen Sprossens in der Entwicklung noch ziemlich zurück, was insbesondere auf dem Schwarzwald infolge der schwindenden Futtervorräte schmerzhaft empfunden wird. Der Stand der

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Juni 1892.	
höchst.	niedert.
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.	niedert.
Dinkel 7 M. 85 Pf. 7 M. 72 Pf. 7 M. 63 Pf.	
Haber 6 M. 56 Pf. 6 M. 44 Pf. 6 M. 32 Pf.	
Höchster Preis. Niedert. Preis.	
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.	
Dinkel 8 M. — Pf. 7 M. 50 Pf.	
Haber 6 M. 70 Pf. 6 M. 20 Pf.	

Gestorben:

In Stuttgart: R. Gutscher, Privatier. — M. Thierker, Mühlbesitzer, Ueberlingen. Albertine Reeb, Jämlingen. E. Rast, Buchhalter, We. Göttingen. S. Widmer, Chemiker aus Feuerbach, Wiesbaden. Alex. Sautter, Kfm. u. deutscher Wizenhof, aus Stuttgart. Puebla, S. v. Gurekly-Cornin, kgl. preuss. General a. D., vorm. Gouverneur der Festung Ulm, Berlin. Schull. Böhlinger, Oberstleutn. (fr. in Heiningen).

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch 8. Juni

Nach den meteorol. Erhebungen steht für Mittwoch und Donnerstag bei warmer Temperatur größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Der Brand im Präbramer Silberbergwerk.

Die Katastrophe im Marienschachte bei Präbram ist den neueren Mitteilungen zufolge noch schlimmer, als man bisher befürchten zu müssen glaubte. Der „N. Fr. Br.“ geht darüber folgender Bericht zu: „In den vier großen Schächten bei Präbram sind im Ganzen ungefähr 5000 Bergleute beschäftigt, welche teils in Präbram, teils in der Umgebung wohnen. Am 31. Mai beim Schichtwechsel sind etwa 405 Arbeiter eingekerkert. Die Arbeiter im „Maria“-Schachte verpörrten, als sie zum 20. „Horizont“ kamen, einen Brandgeruch, achteten jedoch nicht weiter auf denselben und setzten die Einschicht fort. Der Brandgeruch wurde von „Horizont“ zu „Horizont“ intensiver, und nicht dem 25. Horizont drang den Bergleuten ein fackel Duft entgegen, der sie veranlaßte, langsam vorzubringen. Angeblich wollten sie die Einschicht deshalb nicht; sie ahnten nicht, daß sie dem Tode entgegenführten. Kleine Brände in den Schächten waren ihnen schon oft vorgekommen, und da keiner größeren Unglück herbeigeführt hatte, ließen die Arbeiter auch diesmal durch den aufsteigenden Duft nicht zur Umkehr bewegen. Gegen halb 2 Uhr nachmittags entstieg der Deckung des Schachtes eine riesige schwarze Rauchwolke, und nur läutete man sofort die Sturmglocke. Die Bergwerksfeuerwehr war auch rasch zur Stelle. Vier kolossale Wasserströme wurden angelegt und mächtige Wasserstrahlen in die Tiefe geschleudert. Diese Schichtarbeit blieb ohne Erfolg. Je größer die Wassermenge war, die sich in den brennenden Schacht ergoß, desto härterer, schmerzlicher Rauch lag aus der Tiefe auf. Durch die Rauchsäule aufmerksamer gemacht, eilten die Bewohner von Präbram und der Umgebung herbei und nun schritt man sofort an die Rettungsarbeiten. Bis Mittwoch (1. Juni), morgens waren 25 Leichen aus dem Schachte herausgehoben. Drei der wackeren Männer, die der Gefahr nicht achteten, den unglücklichen Genossen Rettung bringen wollten, nahen sich auf Schalen hinabließen, wurden ebenfalls als Leichen emporgelassen, und vor der Bergwerksfeuerwehr kamen bei den Rettungsarbeiten zwei Mann um, zwei andere wurden vermißt. Da das Hinabsteigen in die Schächte Dienstags abends immer gefährlicher wurde, mußten die Rettungsarbeiten eingestellt werden, denn diejenigen, die in die Tiefe hinabsteigen wollten, wurden entweder tot oder in bewußtlos

losen Zustände hervorgezogen. Einem großen Teile der eingekerkerten Arbeiter glückte es, durch den mit dem „Maria“-Schacht in Verbindung stehenden „Anna-Propyl“-Schacht an die Oberfläche zu kommen. Der erste Leiche nach zog sich auch in den „Abalbert“-Schacht und in den „Anna-Propyl“-Schacht, welche mit dem „Maria“-Schachte kommunizieren. Aus dem „Anna-Propyl“-Schachte, speziell wurden alle möglichen Versuche gemacht, die Arbeiter im „Maria“-Schachte zu retten. Aus dem „Anna-Propyl“-Schachte wurden bis 1. Juni morgens 23 Tote in's Freie gebracht, welche durchwegs den Erstlingsstod gefunden hatten. 25 Arbeiter waren vermißt und mußten in das Spital nach Präbram gebracht werden. Ueber die Vorgänge des 2. Juni wird gemeldet: Die Befürchtung, daß von den abgängigen Arbeitern keiner mehr gerettet wird, findet leider ihre Bestätigung, denn seit gestern früh ist kein einziger Arbeiter mehr lebend herausgezogen worden. Die Rettungsarbeiten konnten erst heute am 12. Uhr nachts wieder aufgenommen werden, und zwar im „Abalbert“- und „Franz-Josef“-Schachte, da aus diesen beiden Schächten gegen Mitternacht der Rauch aufzuhören aufhörte. Mit bewundernswürdigem Mutte wird seitens der Bergleute in diesen beiden Schächten eingekerkert, um nach den Vermissten zu fuchen. In jedem Abfluge beteiligten sich stets drei Arbeiter, die gewöhnlich drei mitunter auch vier Leichen herausgehoben. Bis 10 Uhr vormittags betrug die Zahl der abgegangenen Leichen sechsundneunzig, um halb 11 Uhr mehr als hundert. Menschenmassen umfing die beiden Schächte, bei denen sich herzerregende Szenen abspielten. Kleine Kinder stürzten sich weilloß auf die herausgehobenen Leichen ihrer Erntäter, deren Gattinnen händeringend ihr Los beklagten. Gegen 11 Uhr morgens schloß der Abbruch des „Abalbert“-Schachtes. Bei den Schächten und was Zeuge dieser erschütternden Szenen. Er sprach verhältnismäßig den Waisen der Verunglückten Mut zu und versicherte sie, daß für sie etwas geschehen werde. Die Schichtarbeiter, die Leichen sind vererbt, doch zeigen diese keine äußeren Verletzungen. Die Leiche von Maria bei Ulm den Schichtarbeiter. In dem „Maria“-Schachte, wo sich die meisten vermißten Arbeiter befinden, kann man noch vermuten, nicht eingekerkert worden. Großen Schrecken verursachte die Nachricht, daß in den Schächten D. y. a. m. i. z. e. r. t. e. aufgestapelt waren. Es sind nun wohl Schritte von Dynamit in einzelnen Vertiefungen untergebracht, so daß jedoch so

Der Wurrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69

Samstag den 11. Juni 1892.

61. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbote 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschreiberverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.
B a c n a n g.
Bäckerei-Verkauf.
Christian Benignus, Bäcker hier, setzt wegen Ableben seiner Ehefrau das vorhandene Anwesen, nämlich Haus, Scheuer, Schweinestall und Hofraum, alles mitten in der Stadt gelegen, dem Verkauf aus. Auf demselben wurde seit langer Zeit eine Bäckerei mit Wein- und Molkereivertrieb betrieben.
Das Inventar kann mit erworben werden.
Ein Antritt findet am **Freitag, 24. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr** statt, wozu Liebhaber eingeladen sind. Raths-Schreiber: Friedrich.

B a c n a n g.
Baumgut-Verkauf.
Wilhelm Schneider, Gerbereibesitzer verkauft am **Mittwoch den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, zum erstenmale 4 7/8 Morgen 24.0 A. oder 1 ha 47 7/8 Morgen Baumwiese, an der Straße nach Schönbühl, mit einem Gartenhaus.
Liebhaber sind eingeladen. Raths-Schreiber: Friedrich.

B a c n a n g.
Gebäude- und Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Maria Witwe von hier kommt deren vorhandene Gebäude und Liegenschaft am nächsten **Montag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathaus im ersten öffentlichen Antritt zum Verkauf und zwar: 1 a 72 qm die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und feinerem Stad., die Hälfte an 3 a 88 qm Hofraum westlich, also 1 a 94 qm, und sodann ganz 09 „ bis Söllich am Haus, mitten im Dorf, neben dem Garten und dem Garten des Adam Klotz. 1 a 54 qm eine zweibarnige Scheuer und Wagenhütte von Holz, neben dem Haus und dem Garten. Die Hälfte an 84 qm einer Hütte mit gewölbtem Keller darunter, neben dem Garten und Karoline Knöbler. Die Hälfte an 42 qm einem Waschküchen von Holz und 1 Badofen oberhalb dem Haus und an 13 qm Hofraum dabei. Die Hälfte an 2 qm einem Brunnen beim Haus. Nr. 16. 28 qm Gemüsegarten vor dem Haus, neben dem Weg und dem Haus.
Nr. 18/1. 5 a 78 qm Baum- und Grasgarten beim Haus, neben Gottlieb Hoffsch und sich selbst.
Nr. 18/2. 3 a 78 qm Gras- u. Baumgarten mitten im Dorf, neben sich selbst und Karoline Knöbler.
Nr. 19. 2 a 92 qm Gras- und Baumgarten, mitten im Dorf neben sich selbst und der Straße.
Nr. 955/2. 2 a Land in Weingartensäden, neben Gottlob Klein und Adam Seig.
Das Gebäude würde sich auch zu einem Gewerbetriebe vorzüglich eignen. Kaufsbesitzer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Birge zu stellen ist. Den 8. Juni 1892. Waisengericht. Vorstand: Bäuerle.

B a c n a n g.
Gejucht
wird Stelle für ein vierzehnjähriges, gut entwickeltes Mädchen (Kindsmädchen); **zu vergeben:**
1 Kostkind im Alter von 1 Jahr (Knabe).
Backnang, den 9. Juni 1892. Armenpfleger: Dtt. Spiegelberg.

B a c n a n g.
Rothhaus
wird gesucht für ein 24 Jahre altes junges Mädchen. Dasselbe ist im Nähen und in weiblichen Handarbeiten nicht ungeschickt und kann sich deshalben namentlich in größeren Haushaltungen nützlich machen. Den 8. Juni 1892. Ortsarmenbehörde.

B a c n a n g.
Spiegelberg.
Liegenschaftsverkauf.
Die Erben der verstorb. Christoph Klenz, Maurers Witwe von hier, verkaufen am nächsten **Montag den 13. d. M., mittags 12 Uhr**, auf hiesigem Rathaus im zweiten öffentlichen und bei genügenderm Angebot auch letzten Antritt:
Ein im Jahr 1884 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit schönem Stall und gewölbtem Keller, die Hälfte an einer Scheuer beim Haus, nebst Badofen und 2 Gärten dabei und ca. 2 1/2 Morgen Güter, worunter ein über 1 1/2 Morgen großes sehr ertragreiches Baumstück sich befindet.
Das Anwesen würde sich in Folge der Gebällichteiten auch für einen Mann eignen, der seinen Besitz noch vergrößern will, da sich daher immer Gelegenheit zu weiterem Ankauf von Gütern bietet. Nach diesem Verkauf findet sofort der Verkauf einer ca. 6 Jahre alten gut gewölbten **Schaffkub** statt. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 7. Juni 1892. Waisengericht.

B a c n a n g.
Waisengericht.
Fahrnis-Verkauf.
In der Verlassenschaftsmasse der Katharine Maria Witwe kommt am **Dienstag den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr** an, deren vorhandene Fahrnis in der Wohnung des Schmieds Münz hier gegen Barzahlung im öffentlichen Antritt zum Verkauf, wobei namentlich vorkommt:
3 schöne Betten, noch sehr gut erhaltene Leinwand, Frauenkleider, 1 Bettrost, 1 Kommode, 2 Bettlatten, einige Kisten, Tisch, Stühle, Truhen, verschiedenes Küchengeschirr und sonstiger Hausrat.
Liebhaber werden eingeladen. Den 10. Juni 1892. Waisengericht.

B a c n a n g.
Schaffkub
Die Liebhaber werden eingeladen. Den 7. Juni 1892. Waisengericht.

B a c n a n g.
Waisengericht.
Dachplatten
Gesucht werden 3000 St. alte Anträge nebst Preis an die Expedition d. Bl.

B a c n a n g.
Waisengericht.
Waisengericht.

B a c n a n g.
Waisengericht.

wofolbst das Jubiläumstüd „Die heilige Krone“ aufgeschätzt wurde.

Der Brand im Prizbramer Silberbergwerke.
Prizbram, 4. Juni. Immer bestimter tritt der Verdacht auf, daß das furchtbare Grubenunglück von ruckloser Hand verursacht worden sei. Arbeiter, welche sich aus dem Maria-Schachte retteten, erzählten, daß es unter dem Erzkommen in der 29. Zone Lichterloh brannte, was nur dadurch erklärlich ist, daß jemand feuerfange die Gegenstände dort eingeschoben hatte. Uebrigens ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß trotz des strengsten Achte Arbeitereinen glimmenden Rauchtoback oder Docht unvorzüglich weggeschleudert hat. Heute nacht sind aus dem Alalbert-Schachte weitere vier Leichen, aus dem Anna-Schachte heute bis 10 Uhr vormittags elf Leichen, darunter eine mit Brandwunden im Gesicht, die noch nicht agnosziert werden konnte, geborgen worden. Bisher sind im ganzen 186 Leichen, darunter mehrere noch nicht agnoszierte, herausgezogen worden. Vom Franz-Joseph-Schachte drangen die Arbeiter bis zum Maria-Schachte vor und überzeugten sich, daß das ganze Schachtloch abgebrannt und eingestürzt ist.

Stalien.

Rom, 5. Juni. Als der deutsche Volschafster Graf Solms heute nach der Parade im Uniform den Duzinal verließ, wurde derselbe von der versammelten Menge mit den Rufen: „Es lebe Deutschland!“ „Es lebe unser Verbündeter!“ begrüßt.

Rom, 7. Juni. In Mailand wurde gestern in Anwesenheit der deutschen und schweizerischen Kolonie das neue evangelische Krankenhaus eingeweiht; dasselbe enthält 50 Betten und kostet annähernd 200000 Lire, welche die Kolonie aufbrachte.

Rom, 7. Juni. Um 12 1/2 Uhr heute morgen wurde in der Provinz Foggia ein Erdbeben mit wellenartiger Bewegung wahrgenommen. Heute hat ein heftiger Ausbruch des Vesuvius begonnen. In der Richtung nach Abrio del Cavallo strömt reichliche Lava aus.

Frankreich.

Nancy, 5. Juni. Um 5 Uhr traf Carnot in Nancy ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhaftem Jubel empfangen. Alle Straßen waren mit Fahnen in französischen und burgundischen Farben geschmückt. 32 Triumphbögen sind errichtet. Der Vorbeimarsch der Truppen vor dem Präsidenten Carnot verlief trotz des regnerischen Wetters unter großem Jubel der Bevölkerung äußerst glänzend. Dem Präsidenten Carnot wurden während desselben lebhafteste Ovationen dargebracht.

Nancy, 7. Juni. Die Festlichkeiten sind bis gestern nachmittags ohne Zwischenfall verlaufen. Die Zahl der Versammelten wird auf 150000 Personen

Aus dem Chemse-Babylon.

Jeder Fremde, der ein Mal die Fünfmillionenstadt besucht hat, wird sich gewiß des düstern Tower erinnern. Am Ufer der Themse steht der Tower, ein Zeugnis geschichtlicher Verbreden, und blüht auf eine starkbevölkerte Nachbarchaft, in der die ärmsten und verlorenten Geschöpfe hausen. An der linken Seite, wenn man von der belebten Minories kommt, befindet sich die Münze, in der täglich Tausende und Tausende von Gelbmünzen geprägt werden, und dann durch die Danten unter das Publikum zu gelangen. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Docks und die Warenhäuser, die durch den letzten Ausbruch so bekannt geworden sind. Schauer beladene Lastwagen rollen auf dem Damm und entführen Waren aller Art nach den verchiedenen Teilen der Stadt. Ueberall sieht man Matrosen aus den verchiedenen Ländern. An einer Ecke hält ein Indianer gefüllte Fische feil, die er als Selbstaat mitgebracht, an der anderen Ecke verkauft ein Peger Bananen, so weich und saftig, daß einem der Mund nach ihnen wässert Ein Matrose, der eben aus Sumatra zurückgekehrt, sucht uns zum Kaufe eines Bauers mit prächtig gefiederten Kolibriis zu bewegen, ein anderer spielt mit einem kleinen Pavilion, der eine gewisse Familienähnlichkeit mit ihm aufweist. Auf dem Damm schmant hinter einem großen Rollwagen ein Trupp holländischer Seelente, die etwas tief in's Glas geguckt haben. Man geht ihnen gern aus dem Wege, denn es ist nicht gut kirchen mit ihnen offen. Hörtlich erörten die Klänge einer deutschen Musikbande, und Peger, Holländer, Indier, Frauen und Kinder tanzen sich einen Walzer zu irgend einer Melodie. Sie wollen sich für die kurze Zeit noch freuen, denn das Schiff geht in einer Woche wieder ab, also lustig, hehah! Das Leben ist ja so kurz; die Wellen sind trügerisch. Wer weiß, wann wir uns wiedersehen!

Ich eile — so schreiet der bekannte Londoner Korrespondent Rolle — über die Straße, um mich nach meinem Ziele Mint Street, Tower Hill zu begeben, wofolbst mich mein alter Freund, der Detektive erwartete. „Also Sie wollen sich ein Mal die Hütten der Armut ansehen,“ mit diesen Worten empfing mich mein Führer. „Viel Aufregendes kann ich Ihnen nicht versprechen, ein Stück menschlichen Elends kann ich Ihnen jedoch schon vorführen.“ „Gehen Sie sich mal diese Gassen an,“ bemerkte er, nachdem ich ihm mit einigen höflichen Worten gedankt. „Haben Sie schon jemals so bodenloses Elend gesehen?“ Ich muß gesehen, ich habe in meinem Verufe, als Schiffsstößer, viele Schmutzwinkel und unheimliche Plätze aufsuchen müssen: ich war in den Opiumhöhlen des

Madcliffe Highway, den Diebstählen in Westend; ich verbrachte einmal eine Nacht in einer der gemeinen Schlafstufen an Drury Lany und besuchte sogar die von der Heilzarmer unterhaltenen Räume in Clerkenwell, in denen das unlauterste Gefindel Londons die Nächte verbringt; in Chinowen sah ich mir das irische Viertel an — aber Mint Street, Tower Hill steht allem vor mir Gehehen die Krone auf. Ich fand wie versteinert, und es dauerte einige Augenblicke, ehe ich meine Fassung wieder gewann. Fluchen und Schimpfen der ärgsten Art schallte aus einem Zimmer im ersten Stocke eines ziemlich hohen Gebäudes, in welchem die meisten Fensterscheiben zerbrochen und mit Papier besetzt waren. Ein wüster Trunkenbold versuchte ein junges Frauenzimmer aus dem Fenster zu stürzen und behandelte es mit Faustschlägen. Glücklicherweise mißlang ihm sein Vorhaben, da einige im Zimmer anwesende Männer und Weiber das arme Frauenzimmer packten und den Angreifer zurückdrückten. Wir waren inzwischen nach oben geist, hatten die Türe aufgeschloffen und, kaum glaublich, oder wahr! das aus Mund und Nase blutende Mädchen befreit auf die von dem Detektive gestellte Frage, daß überhaupt etwas Außergewöhnliches vorgekommen sei. „Wii, ihr Bräutigam, habe sie nur ängstigen wollen.“ „Hier läßt sich nichts machen,“ flüsterete der Detektive mir zu, „arretiere ich den Schurken, so schwören das Frauenzimmer und die Gumpen des Gallantens, daß der Erstere sich nur einen Zug gemacht habe, und der Polizeirichter erteilt mir noch obenher eine gewaltige Nase.“ „Du, Will,“ redete er aber trotzdem darauf den Mann an, „du wirst dir noch einmal etwas Gutes auf den Buckel laden. Es ist doch kaum 14 Tage her, seitdem du das Hotel (ein Spitzname für das Zuchthaus) verlassen, und jetzt machst du wieder dumme Streiche. Du weißt doch, der Richter hat dir 14 Jahre versprochen, wenn er wieder mal das Vergnügen habe, dich auf der Anklagebank zu sehen. Nimm dich ein Bißchen in Acht. Ich meine es gut mit dir. Dein breiter Rücken ist doch ein viel zu schöner Spielraum für die Neunschwänzige. Du tust mir ja doch wohl noch von Portland her, wo du den Gefängniswärter zu Boden schlugst.“ — „All right, boss,“ lautete die Antwort, „es war nichts, die Lizzie hat mit dem schwarzen John getanz und das pagte mir nicht.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Umtausch von Beitragsmarken der Altersversicherung. Da irrthümlich bei der Post angekaufte Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung aus Kont-

rollrückichten von den R. Postämtern nicht mehr zurückgenommen werden können, so hat der Vorstand der Württemb. Invaliditäts- und Altersversicherungsgesellschaft seinen Bezirksvertretern Vollmacht gegeben, irrthümlich angekaufte Beitragsmarken, sofern keine Bedenten entgegenstehen, ohne vorherige besondere Anzeige bis zum Höchstbetrage von 15 M. bar einzulösen oder gegen andere Marken im gleichen Gesamtwert umzutauschen.

Gestorben:

In Stuttgart: R. Geiger, sen., Privatier. Aug. Bach, Rechtsanwalt. — S. Benignus, Barrer a. D., Untertürkheim. W. Dinkelader, Kirchweier, Albingen. Susanne Jacobi, Cannstatt. Dorothea Böhlinger, W., Göppingen. Friederike Stora, Tübingen. C. J. Kutenreich, Posthalter, Fehlbitten. Luise Kläiber, Herrenberg. Amalie Schmeißer, f. in Jüßsborf, Kirchschönbühl.

Wunmaßliches Wetter am Donnerstag 9. Juni. (Nachdruck verboten.)
Nach dem meteorol. Erhebungen ist bei vorherrschend nordwestlichen bis nördlichen Winden am Donnerstag und Freitag trockenes und zunehmend heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Mm, 7. Juni. Gestern wurde den hiesigen Truppen der Parolebefehl gegeben, daß am 30. d. M. große Königsparade stattfinden. Für diesen Tag werden K. M. der König und die Königin in hier erwartet.

Berlin, 8. Juni. Dem Vorwärts zufolge beriet die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten über die Beteiligung einiger ihrer Mitglieder an der Beeridigung Jordanbeds und beschloß, es habe keine Veranlassung vorgelegen, Jordanbed eine besondere Ehrenbezeugung zu erweisen. Bei einer vorherigen Besprechung würden alle sozialdemokratischen Stadtverordneten wegen des von ihm geübten Versuches gegen die Sozialisten von der Beeridigung sich fernzuhalten haben. Uebrigens lege die Fraktion dem Verbalten einiger Kollegen keine weitere Bedeutung bei, weil dadurch weder das Prinzip noch die Interessen der Partei geschädigt worden seien.

Kiel, 8. Juni. Der Kaiser ernannte den Zaren zum Admiral à la suite der deutschen Marine und taufte bei dem Galadiner auf den Zaren als Admiral à la suite der deutschen Flotte. Der Zar erwiderte mit einem Hoch auf den Kaiser und sprach seinen Dank für den herrlichen Empfang aus. Der Zar verließ dem Staatssekretär Freiherr von Marschall und dem General Wittich den weißen Adlerorden, dem General Grafen Walbese den Alexander-Newskiorden.

Best, 8. Juni. Trotz des Regens verlief gestern Abend die Illumination der Stadt sehr glänzend. Der Kaiser fuhr durch die Stadt und wurde überall enthusiastisch begrüßt. Sodann fand bei dem Grafen Saporj eine Soiree statt, an welcher der Kaiser und sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginen teilnahmen.

Murrhardt, Gerichtsbezirk Backnang.

Verkauf eines Bierbrauerei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Specht, Bierbrauers in Murrhardt, bringe ich am **Mittwoch den 22. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr**, auf dem hiesigen Rathause im ersten Antritt aus freier Hand zum Verkaufe:
Murrhardt:
Gebäude Nr. 286.
5 a 74 qm ein zweistöckiges Wohnhaus in der unteren Vorstadt mit Bierbrauerei- und Brauereibrennerei-Einrichtung nebst einem Anbau an der südlichen Seite, mit Keller und Plattenboden, an der Hauptstraße.

Zubehörden: 1 Brauereifäß, 1 kupferner Grand, 1 eiserne Kühle, 1 Maischblüte mit Maischmaschine und Dichtmaischpumpe, 1 feinerer Weichkasten, 1 englische Malzdörre und 1 Brennhausen, Branndorf-Anschlag mit Zubehörden 11300 M. Gemeinderäthlicher Anschlag 9000 M.

Geb. Nr. 286 A. Eine zweistöckige Scheuer hinter vorbediebenem Gebäude auf feinerem Stad. B.-N. 2800 M. Anschlag 3000 M.
Geb. Nr. 304. 304 B. 13 a 52 qm ein zwei bis dreistöckiges Kellerhaus mit Wohnhaus-Anbau, Fahrweise, Eiskasten und Eiskeller im Spammgerrain, B.-N. 2480 M. Anschlag 4000 M.

Nr. 666. 25 a 34 qm 867. 14 „ 32 „ 871. 8 „ 09 „ 47 a 75 qm Baumwiese im Kirchrain, auch Spammgerrain, Anschlag 1500 M.

Nr. 903/1. 5 a 62 qm Land in den Spitalwiesen „ 200 M.
Nr. 905. 22 a 66 qm Wiese 72 „ Debe, Weg, 23 a 38 qm in der Pfaffenklinge, Anschlag 600 M.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Anfrühen eingeladen, daß das Anwesen sich vermög seines guten, etwa 60 Eimer haltenden Kellers am besten zu einer Niederlage für eine größere Brauerei eignen würde.
Murrhardt, den 7. Juni 1892. Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Murrhardt, Gerichtsbezirk Backnang.

Eichenschälholzverkauf.

Nächsten **Montag den 13. d. M., abends 5 Uhr**, werden von der Ausschlagungsfläche Gemeindegeld Rotmännersweiler auf dem Platze an der Kaisersbach-Winnersbergstraße verkauft:
70 Stämmen mit 2 Fm. III. und 9 Fm. IV. Kl. sowie 45 Stangen. Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. Juni 1892. Schultheiß Bauerle.

Spiegelberg.

Stamm- & Brennholzverkauf.

Am **Dienstag den 14. Juni, nachmittags 2 Uhr**, verkaufe ich im Steru hier 53 Stück Schälholze von verschied. Länge und Stärke, zu Bau- und Wagnerholz passen, 42 Nm. Schälholzscheiter und Prügel, 15 Nm. gemischte Scheiter, 5 Nm. alpine Möller und 1500 buchene Wellen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

I. Glück Jen.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strah.

[Schluß folgt.]

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.